

## ANTWORT AUF GOTTES WORT

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Fürbitten

Guter Gott, es herrscht soviel Unverständnis in der Welt. Höre unsere Bitten für alle, die Frieden und Kraft brauchen:

- Für alle, die aus den vielen Stimmen um sie herum, kein Wort mehr hören, das sie ruft.
- Für alle, die keine Kraft mehr haben und mutlos sind.
- Für alle, die sich für andere einsetzen, zuhören, nach Rat und Wegen suchen.
- Für alle, die mit Worten aufbauen, mahnen und verändern wollen, damit Frieden und Gerechtigkeit wird.
- Für alle, deren Stimme für immer verstummt ist, dass sie Frieden und Ruhe finden bei dir.

Wir wollen einen Moment Stille halten. Ein oder zwei stille Minuten für unsere eigenen Anliegen. Wir wollen so Fürbitte halten für alles, was uns auf dem Herzen liegt.

### Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

### Segensbitte

Guter Gott, segne unser heute und morgen, segne unser Sprechen und Tun, segne unser Versuchen und Scheitern, segne uns mit Kraft und Zuversicht: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Hausandacht für den 4. Ostersonntag 25.04.2021

## ERÖFFNUNG

### Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Hinführung

Viele Stimmen dringen täglich an unser Ohr. Masken verdecken oft den Mund. Noch schwieriger als sonst ist es, einander zu verstehen und das „Gesagte“ richtig zu deuten. Verstehen wir einander, hören wir einander zu und suchen wir einander zu verstehen? Wenn Gott uns im Tiefsten unseres Herzens kennt und versteht, dann kann es nur unser tägliches Bemühen sein, dem Mitmenschen zuzuhören und wenigstens bereit zu sein, immer besser zu verstehen. Begrüßen wir den Auferstandenen, begrüßen wir Christus im Kyrie:

### Christusrufe

- Jesus Christus, Deine Liebe ist stärker als der Tod: Herr, erbarme dich.
- Jesus Christus, Deine Stimme ist oft nicht leicht zu hören: Christus, erbarme dich.
- Jesus Christus, Du rufst uns, die Versöhnung zu leben: Herr, erbarme dich.

### Gebet

Guter Gott, allwirksam und allgegenwärtig, Du schenkst Leben und willst uns führen und leiten. Hilf, dass wir Deine Stimme hören und miteinander den Weg zu dir finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

# VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

## Lesung

aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist: Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten! Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch. Dieser Jesus ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.

## Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

## Gedanken zu den Lesungen

„Ich bin der gute Coach –der gute Lebensbegleiter!“ –Christus in einem neuen, modernen Bild. So ein Coach oder Lebensbegleiter stellt die richtigen Fragen. Der hilft mir mit den Fragen, dass ich mich immer besser selbst kennenlerne, dass ich meine Probleme löse. Er oder sie hilft mir, meine Ressourcen zu sehen, z.B. wie ich durch die Corona-Krise komme oder mein Verhalten ändern kann,

nicht immer in die gleichen „Fettnäpfchen trete“, einfach besser leben kann. Das Bild vom Hirten ist ja ein altes antikes Bild, das sich schon auf christlichen Gräbern in den Katakomben in Rom findet und in meiner inneren Welt auf Andachtsbildern früherer Tage. Ich bleibe nicht bei diesem Wissen und diesen sehr konkreten Vorstellungen stehen. Denn in unserer Bibelstelle geht es doch nicht um das Bild an sich, sondern eine Beziehung: die Beziehung Jesu zu uns und zu anderen. Es geht um die Qualität dieser Beziehung – sie wird sehr genau beschrieben: Christus – ich sag es mal etwas salopp – läuft nicht weg, „wenn’s brenzlich wird“, wenn es darauf ankommt. Er hat ein echtes, nicht „käuffliches“ Interesse an uns. Er geht wirklich eine Beziehung zu uns ein, denn er kennt unsere Stimme. Er ist bereit, schon in seinem Leben für die Menschen da zu sein und alles für sie zu geben und dies auch bis in den Tod hinein zu tun. Ich fühle mich durch dieses Beispiel Jesu ermuntert auf meine Beziehungen zu schauen: Ich nehme mir diese besondere Beziehung Jesu zu uns zu Herzen und versuche selbst für andere, für die die mir tagtäglich begegnen und Freunde und Familie etwas davon zu leben:

Auf die Stimme meines Gegenübers zu hören und wirklich zuzuhören. Missverstehen und Missverständnis sind doch Alltag. Meine Gedanken und Vorstellungen fließen immer mit ein. Verstehe ich wirklich, was der andere mir sagen möchte? Ich könnte noch mehr zuhören, noch mehr nachfragen und zu verstehen versuchen, was mir gesagt wird und welche Beweggründe mein Gegenüber hat. „Kenne ich Deine Stimme?“ Wenn Jesus Christus dieser gute Hirte – oder wie ich ihn nenne „Coach“ –, „Lebensbegleiter“ für uns ist, dann können wir von seiner Art für die Menschen da zu sein etwas lernen. Ich denke, wir können füreinander Lebensbegleiter sein und sind es auch – in Freundschaft und Partnerschaft, jeden Tag! Christus liegt etwas an jedem und jeder einzelnen von uns – das ist seine besondere Beziehungsfähigkeit. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ –dieser Vers steht genau VOR unserem Textauschnitt heute und gehört doch wie ein Kernsatz dazu. Das Leben ist nicht immer Fülle und Freude. Wir vermissen vieles in Zeiten von Corona. Wir stehen vor besonderen Herausforderungen und Veränderungen heutiger Zeit. Aber es darf doch unser Ziel bleiben, „Fülle“ und „Leben“ für alle zu ermöglichen: für mich und für dich. „Und für die anderen Schafe“ – würde Christus vielleicht ergänzen, die „nicht aus diesem Stall sind“. Ich glaube, es ist möglich, Hirt und Hirtin oder Coach und Lebensbegleiterin füreinander zu sein! Mal gelingt es mehr, mal weniger. Wir sind nicht perfekt und können auch scheitern. Christus macht mir Mut, nach „Leben“ und „Fülle“ immer wieder Ausschau zu halten! (Markus Leim)